Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 30 (1936)

Heft: 9

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dere haben vielleicht eine andere Meinung. Sie sollen sie jetzt sagen, wo es noch Zeit ist. Nach Pfingsten ist es vielleicht zu spät.

Aus Taubstummenanstalten

Frau Direktor Bühr zum Abschied.

Der Tag ist heute gekommen, wo Sie von Ihrer lieben Anstalt Abschied nehmen. Schwer wird das Herz Ihnen, wenn Sie Ihre zweite Heimat verlassen. Augen füllen sich mit Träsnen, die Augen der des Gehörs beraubten Schüler. Herzlichen Dank sprechen wir aus.

Nach $35\frac{1}{2}$ Jahren langer und treuer Arbeit geht sie fort; denn der Lebensabend naht heran. Eine gute liebe Taubstummen-Mutter war sie den sprachberaubten Kindern, deren Freude und Leid sie teilte. In treuer und bester Arbeit hat sie diese versorgt. In Ehren gedenken wir ihrer. Gottes Segen begleite sie auf allen Wegen. Wöge es an ihrem Lebens-abend sein wie im Maien.

Auch Fräulein Trudi Bühr vergeffen wir nicht. Wir werden beide ungern vermissen. Sie haben uns auf die praktische Arbeit im Leben vorbereitet, haben uns gelehrt, was alles zur Haushaltung gehört, haben uns ermahnt, die Pflichten gegen jedermann zu erfüllen.

Die Stunde ist gekommen, da wir von Frau Direktor Bühr und ihrer lieben Tochter Trudi Abschied nehmen. Das Scheiden tut uns sehr weh. Für die der Anstalt geleisteten Dienste lohne ihnen Gott ihre Liebe und Treue. So sprechen wir herzlichen Dank im Namen der gewesenen und jetzigen Zöglinge.

Nach Herrliberg am schönen Zürichsee, wo der gute Wein gedeiht, wünschen wir Ihnen viel Vergnügen und von Herzen einen recht frohen Lebensabend. Gedenken Sie auch unserer gerne! Leben Sie wohl und leben Sie gesund! Ade, Frau Direktor und Trudi Bühr! Abolf Eugster, Speicher.

Schülerarbeit (Schluß). Die Unreinigkeiten, welche darauf schwimmen, werden weggeschäumt, sonst gibt es Fehler im Glas. Nun kann man "kaltschüren" auf 700—800 Grad. Aus der Weißglut ist Rotzlut geworden.

Fetzt ist das Glas bereit für die Verarbeistung. Der Glasbläser taucht die lange, eiserne Glaspfeise ein und ein Teil des dickslüssigen

Glases bleibt daran hängen. Fortwährend muß er die Pfeise drehen und schwingen, damit das Glas nach und nach eine Flaschensform bekommt. Die Hauptarbeit ist aber das Blasen. Das ist sehr schwer und schwierig. Der Bläser muß dabei die Flasche hohl, gleichmäßig, schön und glatt machen. Kur für komplizierte Flaschen braucht es Formen. Ein Gehilse drückt mit einem runden Eisen den Boden hohl und trennt mit einem Schlag beim Flaschenkopf die Flasche ab. Die fertigen Flaschen legt man zum Abkühlen in den Kühlsosen. Das Abkühlen darf aber nur langsam geschehen, sonst zerspringen die Flaschen wiesder.

Um Glasröhren zu machen braucht es zwei Glasbläser, welche beim Blasen langsam rück-wärts schreiten und die Röhre immer länger ziehen. Scheiben kann man auf Eisenplatten gießen. Man kann es aber auch anders machen. Der Glasbläser bläst weite dünne glatte Röhren. Die werden aufgeschnitten und im warmen Ofen geglättet. Für Spiegel bestreicht man die Rückseite mit Staniol und Quecksilber.

Ich danke Ihnen bestens zum voraus. Es zeichnet hochachtend

Hans Lehmann, Taubstummenanstalt Wollishosen.



Anzeigen



Ich suche für einen zirka 30jährigen gehörlosen Knecht Stelle bei einem Bauern.

Der Bursche ist des Sprechens und des Ablesens fähig, groß und stark, willig und arbeitsam, guter Melker, versteht die Landwirtschaft gründlich. Sehr gute Zeugnisse. Bisheriger Monatslohn Fr. 70. — nebst freier Station. — Gute Behandlung erste Bedingung.

Schriftliche Offerten an:

Aargauische Taubstummenfürsorge, Birrwil.

Bereinigung der weiblichen Gehörlosen in der Tanbstummenanstalt Wabern Sonntag den 10. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Schufabzeichen für Gehörlose: Armbinde, Brosche, Veloschild

sind zu beziehen von der Geschäftsstelle Gesellschaftstraße 27, Bern.

VI. Schweiz. Gehörlosentag in Thun Pfingsten, 30.—31. Mai und 1. Juni 1936

Programm

Samstag, 30. Mai:

Empfang der Gäste.

Bezug der Festkarte und des Abzeichens, Anweisung der Nachtquartiere.

Rundgang durch Stadt und Park, Besichtigung derselben.

18 Uhr 30 abends: Nachtessen nach Belieben.

20 Ahr 15: Filmvorführung im Saale des Hotel Freienhof.

Nachher gemütliche Unterhaltung.

Sonntag, 31. Mai:

Spaziergang durch die malerische Stadt oder Besuch der Museen: Historisches Museum im Schloß Thun und Kriegsmuseum im Schloß Schadau. 9 Uhr 45: Predigt durch Herrn*Pfr. Haldemann im großen Saale des Hotels Freienhof. 13 Uhr 00: Absahrt per Extraschissf zu einer Kundsahrt auf dem Thunersee. Abends: Nachtessen im Saale des Hotel Freienhof mit Begrüßungsansprache.

Montag, 1. Juni:

9 Uhr 30 vormittags: Sportanlässe und Fußballmatch. Freundschaftsspiel zwischen zwei Mannschaften von Hörenden und Gehörlosen. Abschiedsseier im Lokal Café zur Post.

Die Festkarte kostet Fr. 8.— und wird bei der Ankunft in Thun im Bureau des Organisationskomitees zugestellt. Mehrbefräge werden dankend angenommen.

Auf frohes Wiedersehen und Willkommen in Thun!

Das Organisationskomitee des VI. Schweiz. Gehörlosentages macht allen werten Schick-salsgenossen bekannt, daß die Anmeldesormulare für Anterkunft den Gehörlosenvereinen zur Verteilung zugestellt werden und ersucht, dieselben bis zum 20. Mai auszufüllen und an den Präsidenten des Taubstummenvereins "Alpina" Thun, Herrn Gottlieb Ramseher, Schneider, Dürrenast bei Thun, zu senden. Die Bezahlung der Festkarte von Fr. 8. — muß dis zum 26. Mai auf unser Postcheckkonto III. 9113 Schweiz. Gehörlosentag, Psingsten 1936 in Thun ersolgen.

Organisationskomitee des VI. Schweiz. Gehörlosentages, Pfingsten 1936 in Thun.